helfende wände

In Partnerschaft mit

Bundesministerium des Innern und für Heimat

project together

WUNDERFLATS

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlegende Informationen	2 - 9
2.	Projektbestandteile	7 - 22
3.	Kontaktdaten	24
4.	Anhang	25 - 32

Ausgangslage

Situation

- Steigende Zahl von Geflüchteten seit russischem Angriff auf die Ukraine in Februar 2022
- Aufnahmekapazitäten werden knapp
- Sept 2022: erste Kommunen und BL verhängen Aufnahmestopps
- Weiterer Anstieg in Wintermonaten wurde erwartet
- **Private Unterbringung als ein neues Phänomen** bei Geflüchteten aus der Ukraine zu beobachten

Entstehung des Konzepts

- Flüchtlingsgipfel im Okt 2022
- Dreitägiger Stakeholder Workshop des BMI im Nov 2022

  → Ein Lösungsansatz aus Workshop: Stärkung der privaten Unterbringung
- Weitere Stakeholder Treffen mit BMI im Dez 2022
- AMIF Antrag zur Weiterentwicklung der Wunderflats Plattform und für Aktivierungskampagne

Bestehende Bereitschaft zur Aufnahme

Vorteile der privaten Unterbringung

- Fördert die Integration der Geflüchteten
- Menschenwürdigere Wohnverhältnisse (i.V. zu Massenunterkünften)
- Berücksichtigung individueller Bedarfe
- Kurzfristige Erhöhung der Unterbringungskapazitäten
- Gesellschaftliches Engagement und Erhöhung der Akzeptanz
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Bestehende Hindernisse

- Bürokratischer Aufwand und Hürden
- Befürchtung von Mehrkosten durch Unterbringung
- Fehlende Unterstützung bei Fragen
- Sicherheitsbedenken

Quellen (s.Anlage)
SVR Policy Brief (07/2023), Selektive Solidarität? Wovon Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen abhängt.
DeZIM.insights Working Paper (2022): New platforms for engagement: Private accommodation of forced migrants from Ukraine
ProjectTogether & Civey. (2022): Repräsentative bundesweite Befragung mit 2.517 Bürgern im November 2022

Lösung

Aufbau einer sicheren und effizienten Matching-Plattform und einer Unterstützungsstruktur für die privaten Wohnraumgebenden und Geflüchteten

Ziel ist die **Bereitstellung einer Plattform** zum automatisierten Matchen von Geflüchteten und Wohnraumgebenden und die Zentralisierung aller privaten Unterbringungskapazitäten auf einer Plattform. Ein standardisierter Mietvertrag ermöglicht die einfache Erstattung von Mietkosten.

Hierdurch soll ein bundesweiter Standard für die kontrollierte private Unterbringung von Schutzsuchenden geschaffen werden.

Über den **Aufbau von Unterstützungsstrukturen** sollen die privaten Wohnraumgebenden und Geflüchteten Ansprechpartner:innen zur Verfügung gestellt bekommen, die bei alltäglichen Fragen zur Aufnahme, der Integration, mentalen Gesundheit unterstützen können.

Hierdurch soll eine Entlastung und Sicherheit der privaten Wohnraumgebenden sowie Unterstützung der Geflüchteten ermöglicht werden.

Partnerschaft

Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

- Finanzielle Beteiligung
- Politisches Backing
- Pilotprojekt

project together

- Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure für Unterstützungstrukturen
- Advocacy- und ÖA
- Partnermanagement

WUNDERFLATS

- Technische Infrastruktur & Knowhow
- Aktivierungskampagne
- AMIF-Förderung
- Partnermanagement
- Nachhaltigkeitsmanagement

helfende wände

Projektbestandteile

Aktivierungs-kampagne	• Die Aktivierungskampagne soll Privatpersonen motivieren, ihren freien Wohnraum auf der Plattform zu inserieren • Schaffung einer zentralen Website, auf die von allen Beteiligten verwiesen wird • Informative, hilfreiche Inhalte für Geflüchtete und Personen, die helfen wollen, bereitstellen
Unterstützungs-struktur	• Angebote zur Unterstützung der privaten Wohnraumgebenden, z.B. Austauschrunden, Unterstützung bei Konflikten, Behördendschungel versteher • Angebote zur Unterstützung von privat untergebrachten Geflüchteten, z.B. Verweisberatung, psychosoziale Stabilisierung etc. • Aufbau eines Ampelsystems zur automatisierten Abfrage des Wohlbefindens
Plattform Weiter-entwicklung	• Schaffung eines optimalen, skalierbaren Matching-Prozesses zwischen Geflüchteten und Vermietern • Verständliche, informative, zukunftsorientierte digitalisierte Kommunikation mit allen Nutzern • Implementierung eines Callcenters für manuelles Matching

Vision

Die Plattform wird langfristig für die Unterbringung von Menschen in Not genutzt. Es entstehen zusätzliche Unterbringungskapazitäten, die bei Bedarf genutzt werden (atmendes System).

Beispiele: Weitere Fluchtbewegungen, Naturkatastrophen, häusliche Gewalt.

Abgrenzung

zu bestehenden Angeboten

1. Geflüchtete können selbstständig und nach **individuellem Bedarf** Unterkünfte rund um die Uhr suchen und finden. Gleichzeitig haben Vermieterinnen und Vermieter die Möglichkeit, privaten Wohnraum sicher und effizient zur Verfügung zu stellen
2. **Skalierfähigkeit** durch hohen Automatisierungsgrad (Ziel: 90% der Matches kommen automatisiert zustande)
3. Enorme Ressourceneinsparung im Vergleich zu manuellen Matching-Methoden
4. Verfügbarmachung eines Muster-Untermietvertrags zur **Steigerung von Rechtssicherheit** und **Vereinfachung von Kostenerstattungen** für Vermieter:innen
5. **Automatisierter Verifizierungsprozess** von Geflüchteten und Wohnraumgebenden und **Ampelsystem zur Erhöhung der Sicherheit**
6. Gezieltes, eigenständiges Suchen von Wohnraum nach Auflage der FREE Verteilung, bzw. Zuteilung zu einer Kommune
7. **Begleitkonzept** kann zu einem großen Teil digital abgebildet werden
8. Nachhaltigkeit: Die Plattform kann ggf. zu einem späteren Zeitpunkt als Open Source Lösung bereitgestellt werden

Prozessübersicht

Ankunft in DE	Wohnungssuche	Einzug	Zusammenleben	Auszug
• **Registrierung** und **Verteilung** nach Königssteiner Schlüssel • Geflüchtete beantragen Aufenthalts-erlaubnis nach **§ 24 AufenthG**	• **Vermieter:innen tragen Wohnraum** in Plattform ein, Sicherheitsprüfung auf Plattform • **Kommune sucht mittelfristige Unterkunft** und kann **auf Plattform zugreifen** • Geflüchtete können **selbstständig auf Plattform** zugreifen	• Abgleich mit **Wohnsitzauflage** • Vermieter:innen und Geflüchtete schließen **Standard-Unter-mietvertrag** • Kommune registriert Einzug und **erstattet KdU an Vermieter:innen** • Leistungen des **Lebensunterhalts direkt an Geflüchtete** • Manuelle Begleitung des Prozesses, wenn gewünscht oder nötig	• **Integriertes Ampelsystem** zur Überprüfung der Sicherheit und Wohlbefinden von Vermieter:innen und Geflüchteten • Vermieter:innen und Geflüchtete erhalten **Infokit mit Anlaufstellen** • Call Center für spezifische Fragen • ***In Planung:*** *Aufbau von Begleitangeboten für Vermieter:innen und Geflüchtete*	Geflüchtete und Kommunen können eine **Anschluss-unterkunft auf Plattform** suchen **Kommune wird informiert,** dass der Vertrag zeitnah ausläuft

Adressierte Hindernisse

helfende wände

	Ankunft in DE	Wohnungssuche	Einzug	Zusammenleben	Auszug
Vermieter:in		• **Ansprechpartner:** Matching auf Plattform, Hotline für Fragen • **Bürokratie:** Vereinfacht durch Plattform	• **Bürokratie:** standardisierter Untermietvertrag • **Sicherheit:** Überprüfung der Geflüchteten • **Information:** Infokit bei Einzug	• **Mehrkosten:** Erstattung durch Kommune (KdU) • **Sicherheit:** Ampelsystem • **Information:** FAQs auf Plattform • ***Ansprechpartner/ Begleitung noch offen***	• **Ansprechpartner:** Unterstützung durch Kommune und Plattform
Geflüchtete		• **Sicherheit:** Überprüfung der Wohnraumgebenden • **Teilhabe:** Berücksichtigung individuelle Bedarfe und selbstständige Suche	• **Sicherheit:** Unterbringung in menschenwürdiger Unterkunft **Information:** Infokit bei Einzug	• **Sicherheit:** Ampelsystem • **Teilhabe:** gemein-sames Wohnen • **Information:** FAQs auf Plattform	• **Teilhabe:** Selbstständige Suche nach Anschlussunterbring ung über Plattform
Kommune	• **Zusätzliche Unterbringungs-kapazitäten**, die kostenfrei vorgehalten werden • **Transparenz** für Kapazitäten, auch in anderen BL	• **Kurzfristigkeit:** Zusätzliche Kapazitäten nach Region gefiltert • **Sicherheit:** verifizierte Wohnraumgebenden und Geflüchtete • **Kosten:** nur bei erfolgreichem Matching	• **Bürokratie:** Vereinfachte Prüfung von Mietverträgen, standardisierter Prozess • **Sicherheit:** Kein Vertragsschluss nötig, Ansprech-partner bei Fragen	• **Sicherheit:** Ampelsystem	• **Transparenz:** Unterkunfts-planung durch 1-12 Monats- verträge möglich

Aktivierungskampagne

Primäre Zielsetzung

- Ermutigung von Vermieter/Wohnungsanbieternsicht sich auf der digitalen Plattform anzumelden und Wohnraum für einen Geflüchteten zur Verfügung zu stellen
- Ein Gefühl der Dringlichkeit schaffen: Hervorhebung des unmittelbaren Bedarfs an sicherem und schnellem Wohnraum für Geflüchtete

Sekundäre Zielsetzung

- Diejenigen, die keinen Wohnraum zur Verfügung stellen können, sollen ermutigt werden, für die Sache zu spenden oder die Initiative zu fördern
- Sponsoring durch die Gemeinschaft - Menschen und Unternehmen können auch bei der Integration helfen (Hobbys, Aktivitäten, Spracherwerb, Lernen, etc.).

helfende wände

Begleit- und Betreuungskonzept

mögliche Bausteine

Private Vermieter:innen:

- Regionale Ansprechpartner:innen, die Fragen zum Thema Wohnen, Integration etc. beantworten oder Verweisberatung an lokale Ansprechpartner:innen
- Austauschformate für und zwischen Vermieter:innen, z.B. zur Vorbereitung der Aufnahme, Erwartungsmanagement und “kollegialen” Unterstützung
- Gruppen- und Einzelangebote, z.B. Supervision, mentale Gesundheit, Umgang mit Konflikten, Mediation
- Schulungsangebote, z.B. Umgang mit psychischen Belastungen, Traumatisierungen

Privat aufgenommene Geflüchtete:

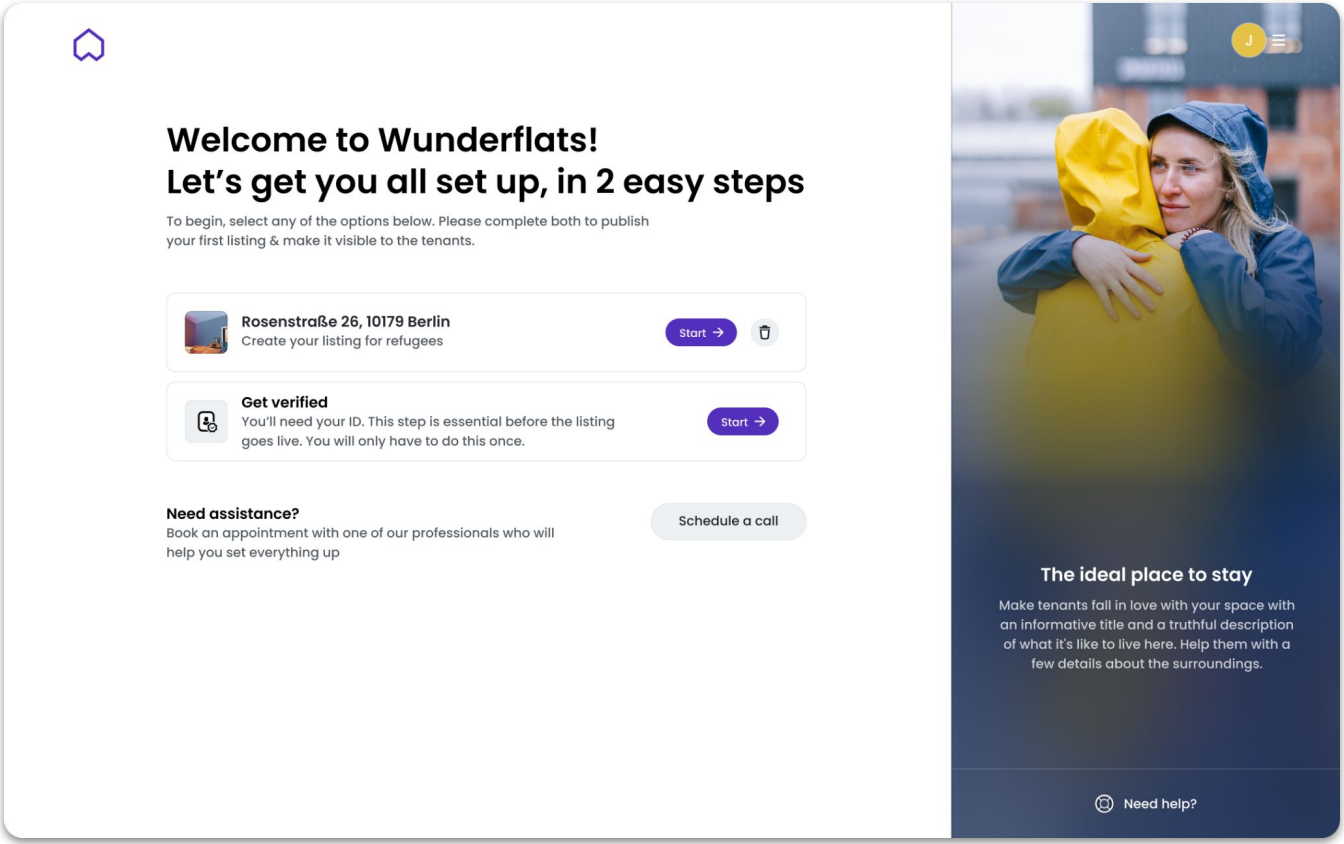
- Regionale Ansprechpartner:innen, die Fragen zum Thema Wohnen, Integration etc. beantworten oder Verweisberatung an lokale Ansprechpartner:innen, z.B. Migrationsberatungsstellen
- Gruppen- und Einzelangebote, z.B. psychosoziale Stabilisierung, Umgang mit Konflikten, Traumabearbeitung
- Schulungsangebote, z.B. deutsches Gesundheitssystem, Bildungssystem, Umgang mit psychischen Belastungen etc.
- Dolmetscherdienste

helfende wände

Plattform Weiterentwicklung Inhalte

Aufgabe	Definition	Status	Geplantes Zieldatum
Optimierung des Onboardingprozesses für Wohnraumgeber:innen	Vereinfachung des Prozesses, damit Vermieter:innen Zeit sparen und die Abbruchrate beim Inserieren des Apartments minimiert wird. Ausbau von Handlungsanleitungen.	In Arbeit	01.08.23
Sicherheitsregeln für Matching einführen	Das Matching soll für Geflüchtete und Vermieter:innen mehr Sicherheit bieten, um Zufriedenheit zu steigern.	Teilweise umgesetzt, Rest In Arbeit	01.08.23
Gebietssuche	Für Personen, die von offizieller Stelle einen Wohnsitz aufgelegt bekommen haben, wird ein eigener Filter eingebaut, damit sie nur Ergebnisse in diesem Bereich angezeigt bekommen.	In Arbeit	01.08.23
Ampelsystem	Abfrage des Wohlbefindens der Nutzer:innen und Anbieten von Hilfsangeboten.	In Arbeit	26.07.23
Verbesserung der technischen Sicherheit	Verbesserung der Infrastruktur, Implementierung eines Schwachstellenscanners	In Arbeit	31.08.23
Verbesserung der Kommunikation	Überarbeitung aller Texte auf der Plattform, der E-Mails, der FAQ's	Teilweise umgesetzt, Rest In Arbeit	01.08.23

Einblick: Onboardingprozess für Wohnraumgeber:innen



Sicherheit der Plattform

- ID Verifizierung (automatisch)
- DSGVO-konform
- Personenbezogene Daten sind nie öffentlich einsehbar
- Ein:e Wohnraumgeber:in kann für einen Zeitraum und eine Unterkunft nur mit einer Familie/Person gematcht werden
- Kontaktdaten von Wohnraumgebern und Geflüchteten werden erst nach erfolgreichem Matching und Verifizierung geteilt
- Automatischer Ping der Geflüchteten, um zu überprüfen ob sie in der Unterkunft angekommen sind und sich sicher fühlen (Ampelsystem)
- Monatlicher Check-In, um sicherzustellen, dass die Geflüchteten noch in der Unterkunft wohnen (Ampelsystem)
- Permanente Überwachung und ggf. Verbesserung der technischen Sicherheit

Einblick: Die vier Sicherheitsregeln des Matchings

1. Alleinstehende geflüchtete Frauen werden nicht mit alleinstehenden Vermietern gematcht, die eine Wohngemeinschaft anbieten

- Voraussetzung: Abfragen des Geschlechts
- Callcenter ruft Vermieter an und klärt dessen Situation ab

2. Ein Matching kommt nur zustande, wenn die Identitäten beider Parteien verifiziert sind

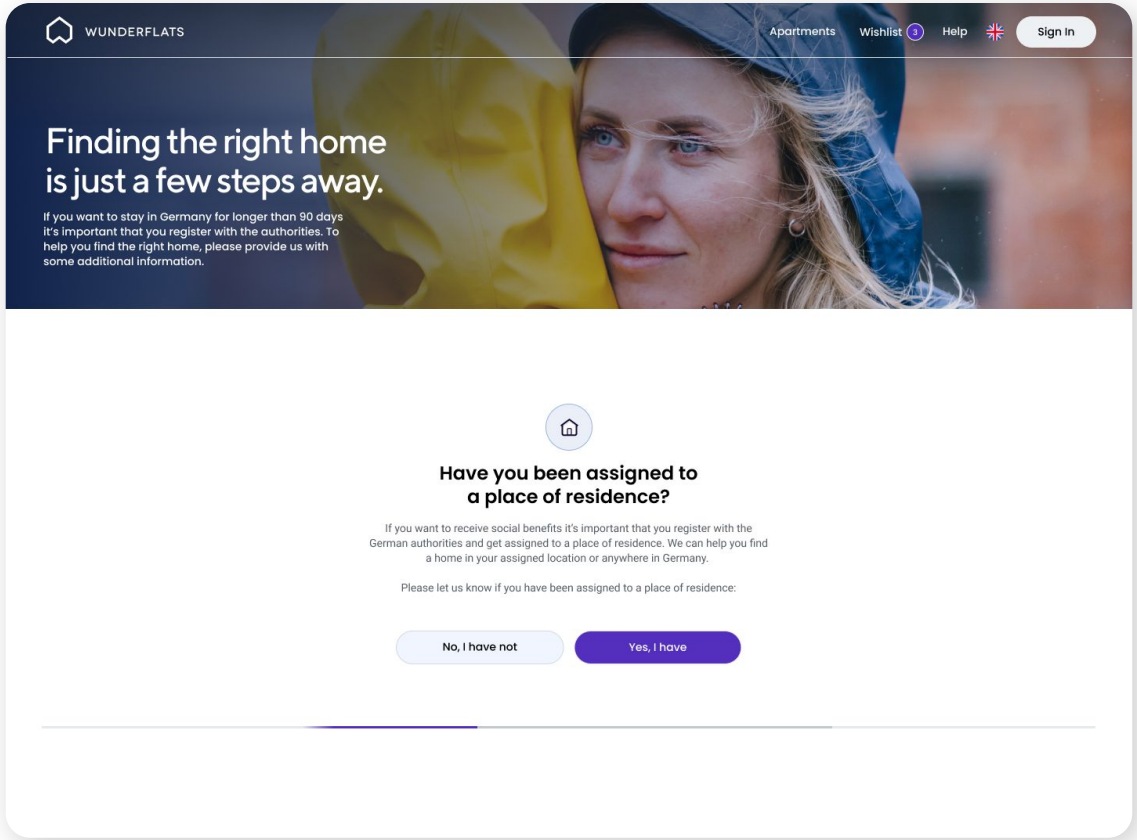
3. Die Kontaktdaten der wohnraumgebenden Person werden nicht mit dem Geflüchteten geteilt, sondern nur die des Geflüchteten.

4. Unbegleitete Minderjährige dürfen den Prozess nicht eigenständig durchlaufen

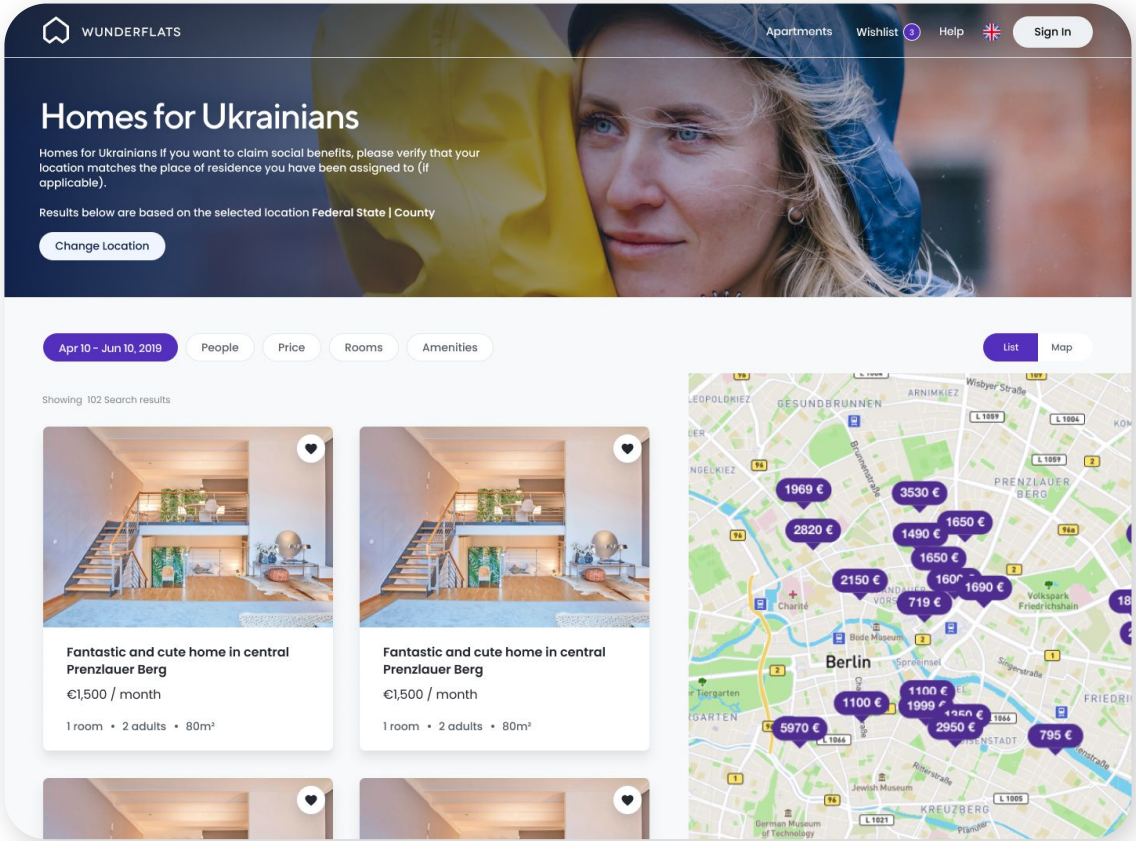
- Sollte sich ein Nutzer als minderjährig herausstellen, wird das zuständige Jugendamt informiert

Einblick: Ampelsystem

Einblick: Gebietssuche



Einblick: Gebietssuche Ergebnisse



Wichtige Information:
Es handelt sich bei den hier zu sehenden Suchergebnissen um fiktionale Inserate, die zu Testzwecken erstellt wurden.

Zeitplan

Juli 2023
Landingpage geht live und Aktivierungskampagne startet

Juli 2023
Ampelsystem geht online
Entwicklung des Begleit- und Betreuungskonzepts

Oktober 2023
Plattform hat Zielform erreicht

Information: Die Plattform ist bereits online und benutzbar, der 30.08.23 ist das Datum an dem alle geplanten Features der Plattform implementiert sein sollen.
Die Plattform wird darüber hinaus kontinuierlich hinsichtlich Sicherheit und Funktionalität verbessert, um sich einer bestmöglichen Lösung bis Ende August anzunähern.

Die Aktivierungskampagne ist ein fortlaufender Prozess.

helfende wände

www.helfendewande.de

Kontakt

Allgemeine Anfragen HelfendeWaende@wunderflats.com

Presseanfragen HelfendeWaende@piabo.net

helfende wände

Anhang

- Auszug aus Storz, Nora (2023): Selektive Solidarität? Wovon Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen abhängt. SVR-Policy Brief 2023-2, Berlin.
- Ergebnisse: Bürgerbefragung von ProjectTogether zur Aufnahme ukrainischer Geflüchteter (11/2022)
- Auszug aus DeZIM.insights Working Paper (2022): New platforms for engagement: Private accommodation of forced migrants from Ukraine.

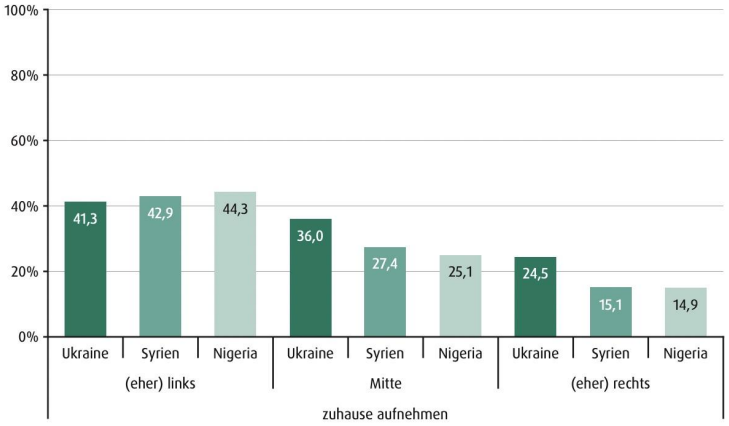
Ergebnisse aus SVR-Policy Brief (07/2023), Selektive Solidarität? Wovon Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen abhängt.

Auszug der Zusammenfassung:

Insgesamt ist die Unterstützungsbereitschaft erheblich: Drei von vier Befragten würden spenden und knapp ein Drittel würde sogar Flüchtlinge zuhause aufnehmen.

Abbildung auf Seite 23 belegt die grundsätzliche Bereitschaft vieler Menschen, Geflüchtete aus verschiedenen Regionen der Welt bei sich Zuhause aufzunehmen.

Abb. 7 Bereitschaft, einen Flüchtling „auf jeden Fall" oder „eher" zuhause aufzunehmen (nach politischer Orientierung der Befragten und Herkunftsland der Flüchtlinge)

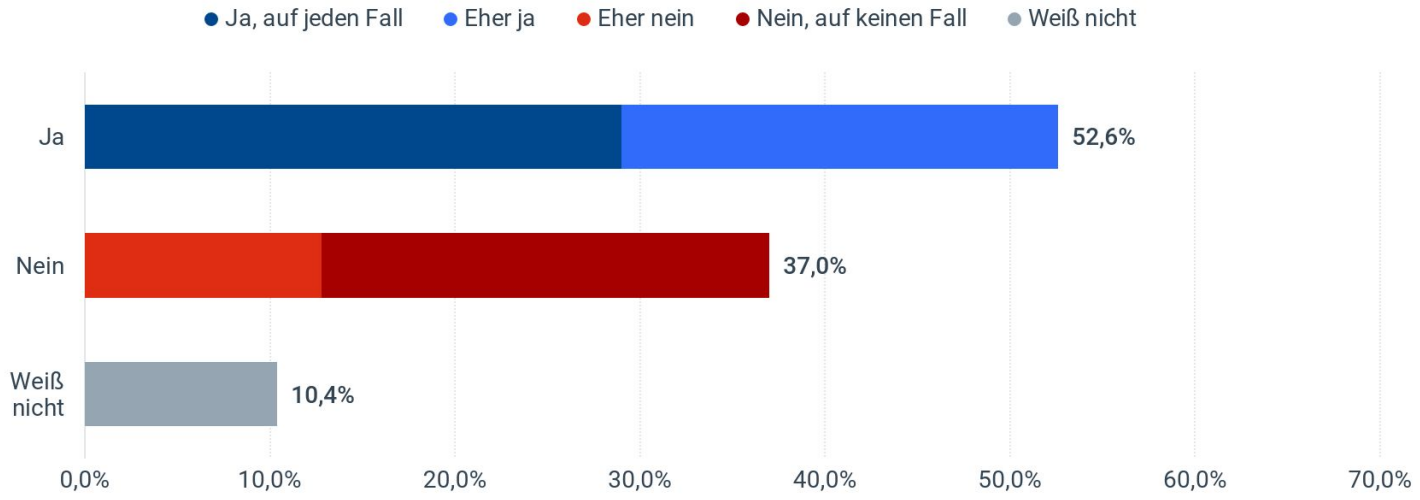


Anmerkung: Die exakte Formulierung der Aussagen ist dem Anhang Vignetten zu entnehmen.

Umfrage (1): 53% wollen mehr staatliche Hilfe für Aufnahme Geflüchteter

Repräsentative bundesweite Befragung von ProjectTogether über Civey

Sollte der deutsche Staat mehr organisatorische Unterstützung (z.B. Übersetzungshilfe, Hilfe bei Behördengängen) für die private Aufnahme von geflüchteten Personen aus der Ukraine anbieten?



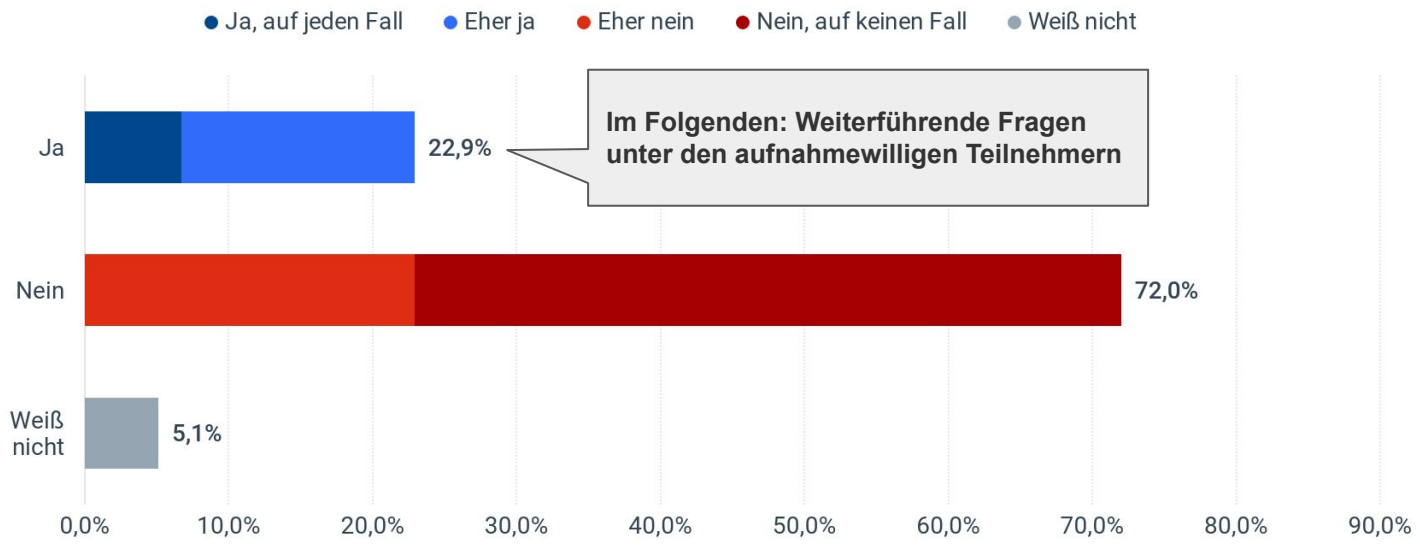
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,5% | Stichprobengröße: 2.505 | Befragungszeitraum: 23.11.22 - 25.11.22 | Mittelwerte Quartale

ALLIANCE 4UKRAINE & CIVEY

Umfrage (2): 23% können sich Aufnahme von ukr. Geflüchteten vorstellen

Repräsentative bundesweite Befragung von ProjectTogether über Civey

Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, Geflüchtete aus der Ukraine bei sich zuhause aufzunehmen?



Im Folgenden: Weiterführende Fragen unter den aufnahmewilligen Teilnehmern

Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,8% | Stichprobengröße: 2.567 | Befragungszeitraum: 22.11.22 - 27.11.22 | Mittelwerte Quartale

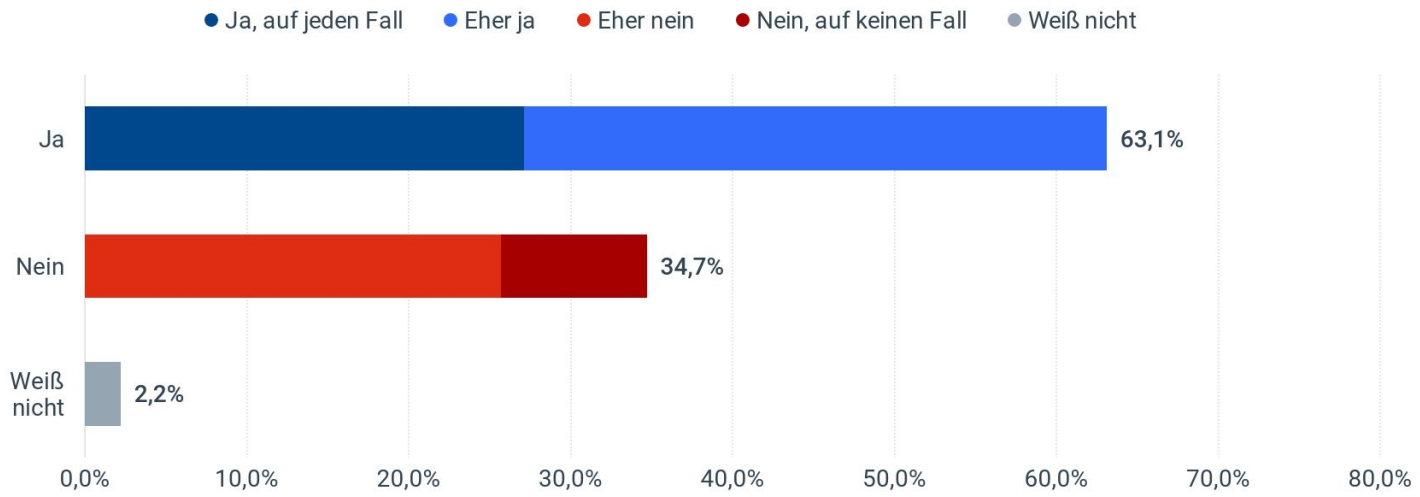
ALLIANCE 4UKRAINE & CIVEY

Umfrage (3): 63% sorgen sich über Aufwand durch Aufnahme Geflüchteter

Repräsentative bundesweite Befragung von ProjectTogether über Civey

Würden Sie sich Sorgen machen, dass die Aufnahme von geflüchteten Personen aus der Ukraine bei Ihnen zuhause eine organisatorische Belastung für Sie wäre?

Personen, die sich grundsätzlich vorstellen könnten, Geflüchtete aus der Ukraine bei sich zuhause aufzunehmen



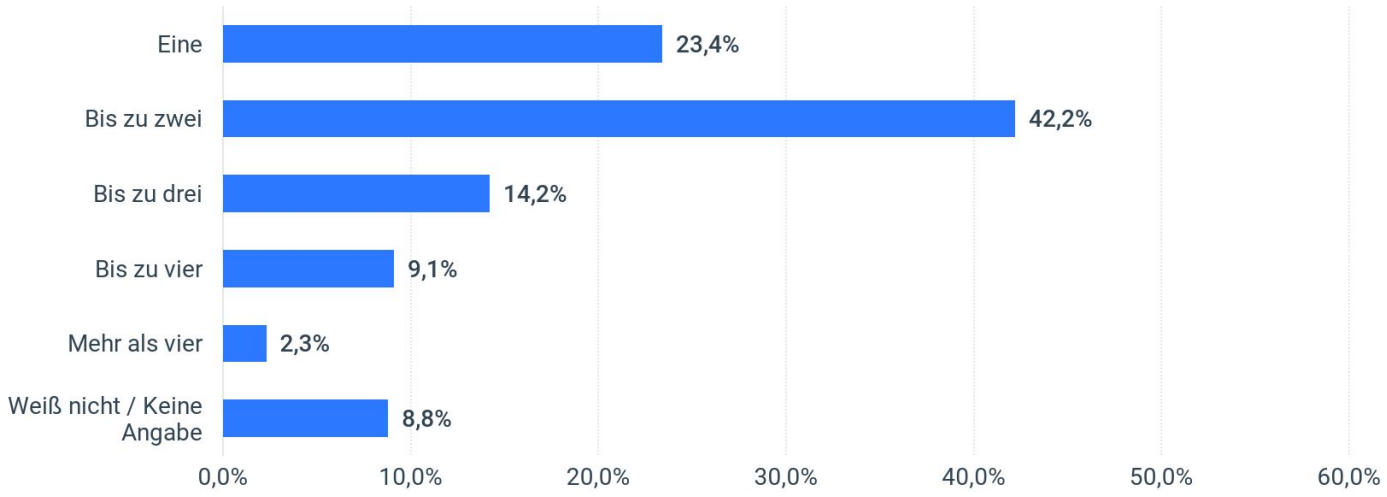
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 13,8% | Stichprobengröße: 1.002 | Befragungszeitraum: 23.11.22 - 27.11.22 | Mittelwerte Quartale

ALLIANCE 4UKRAINE & CIVEY

Umfrage (4): 68% würden bis zu zwei Personen aufnehmen

Repräsentative bundesweite Befragung von ProjectTogether über Civey

Bis zu wie viele geflüchtete Personen aus der Ukraine könnten Sie sich vorstellen, bei sich zuhause aufzunehmen? Personen, die sich grundsätzlich vorstellen könnten, Geflüchtete aus der Ukraine bei sich zuhause aufzunehmen



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 13,8% | Stichprobengröße: 1.001 | Befragungszeitraum: 23.11.22 - 27.11.22 | Mittelwerte Quartale

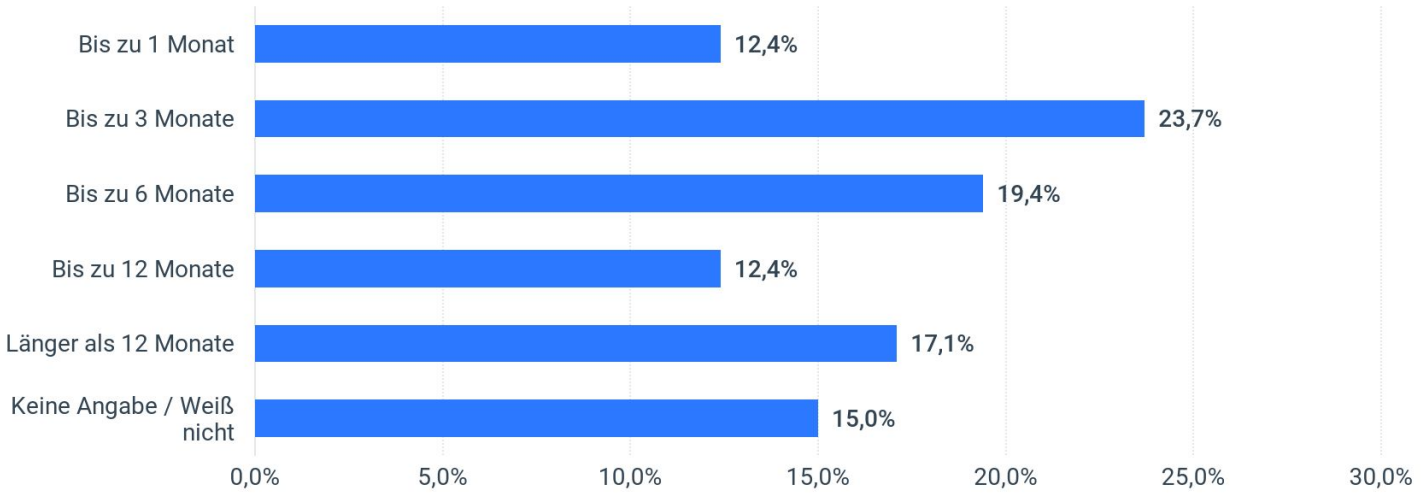
ALLIANCE 4UKRAINE & CIVEY

Umfrage (5): 72% können sich längerfristige Aufnahme (min. 3 Mo.) vorstellen

Repräsentative bundesweite Befragung von ProjectTogether über Civey

Für wie lange könnten Sie sich vorstellen, Geflüchtete aus der Ukraine bei sich zuhause aufzunehmen?

Personen, die sich grundsätzlich vorstellen könnten, Geflüchtete aus der Ukraine bei sich zuhause aufzunehmen



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 13,4% | Stichprobengröße: 1.002 | Befragungszeitraum: 23.11.22 - 27.11.22 | Mittelwerte Quartale

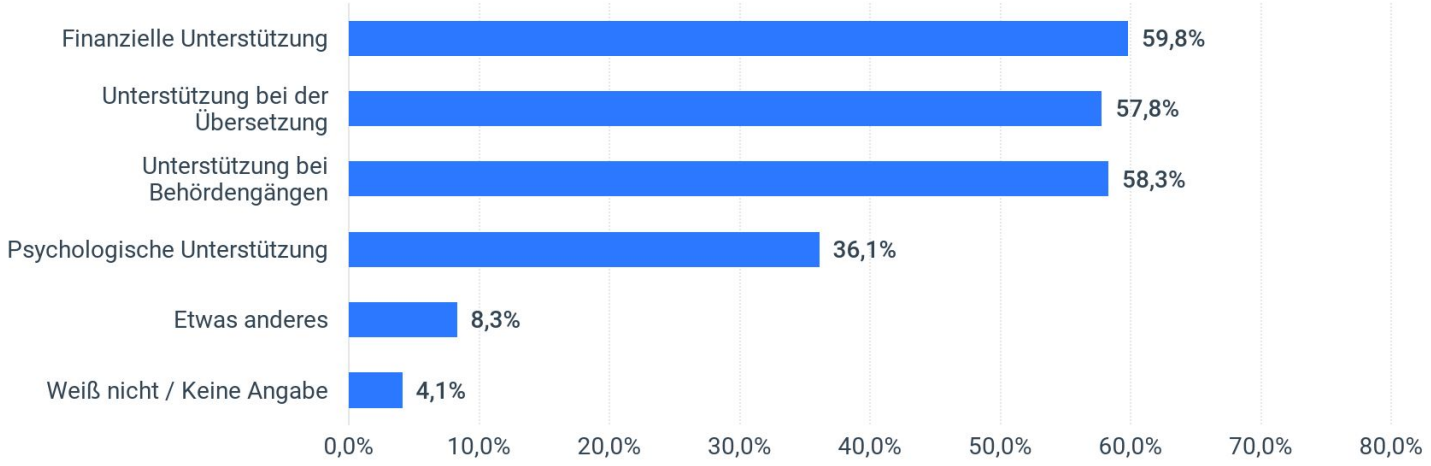
ALLIANCE 4UKRAINE & CIVEY

Umfrage (6): 60% möchten Hilfe bei Finanzen, Übersetzung & Behördengängen

Repräsentative bundesweite Befragung von ProjectTogether über Civey

Welche der folgenden Unterstützungsleistungen wären Ihnen bei der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine bei sich zuhause am wichtigsten?

Personen, die sich grundsätzlich vorstellen könnten, Geflüchtete aus der Ukraine bei sich zuhause aufzunehmen



Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 13,5% | Stichprobengröße: 1.002 | Befragungszeitraum: 23.11.22 - 27.11.22 | Mittelwerte Quartale

ALLIANCE 4UKRAINE & CIVEY

Ergebnisse der DeZIM-Studie: New platforms for engagement (September 2022)

Auszug der Zusammenfassung:

Der überwiegende Teil der Unterbringenden äußerte sich positiv (82%) hinsichtlich ihrer Erfahrung mit der privaten Unterbringung. Negativ beeinflusst wurden die Erfahrungen der Unterbringenden z.B. von unklaren Erwartungshaltungen oder Unsicherheiten darüber, wie bestmögliche Unterstützung geleistet werden kann. Positiver bewertet wird die Unterbringungserfahrung unter anderem durch das Vorhandensein von Transport(-Infrastruktur).

Laut den Unterbringenden beteiligt sich ein Großteil der Geflüchteten (87%) an gemeinsamen Aktivitäten, einschließlich Aufgaben, die im Haushalt anfallen. 65% geben an, gemeinsam zu essen und 63% geben an, gemeinsamen Freizeitaktivitäten nachzugehen. Weniger als die Hälfte der Geflüchteten beteiligt sich an finanziellen Ausgaben wie Lebensmitteleinkäufe oder Miete.”